



## Erziehungsvereinbarungen

zwischen Familie \_\_\_\_\_

und der Otto-Wels-Grundschule

vertreten durch die Schulleitung Frau Steimer-Ruthenbeck

für ihr Kind / ihre Kinder \_\_\_\_\_

Mit diesen Erziehungsvereinbarungen wollen wir Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen **gemeinsam** die Kinder in einer wichtigen Lebensphase unterstützen, sie in ihrem Selbstbewusstsein stärken und mit ihnen Zukunftsperspektiven entwickeln. Unsere Vereinbarungen bilden die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagog/innen und sollen dazu beitragen, das Gespräch zwischen uns Erwachsenen und zwischen Erwachsenen und Kindern zu fördern.

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle Beteiligten wohl fühlen. Dazu gehören:

- Respekt und Anerkennung
- Akzeptanz von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe sowie kultureller, religiöser oder weiterer Unterschiede
- Gegenseitige Hilfe
- **Gewaltfreier Umgang** miteinander (in Taten und Worten)

Folgende **Ziele** sollen durch die anschließenden Vereinbarungen erreicht werden:

\*Mit Pädagog/innen sind im Folgenden Lehrer/innen, Erzieher/innen und weitere pädagogische Mitarbeiter/innen gemeint.

## 1. Vertrauen schaffen

Vertrauen ist die Grundlage unserer Zusammenarbeit im Interesse der Kinder. Durch gegenseitiges Vertrauen können wir ins Gespräch miteinander kommen, Wünsche und Bedürfnisse äußern und gemeinsam Lösungen für Fragen oder Probleme finden.

<b>Die Eltern ...</b>	<b>Die Pädagog/innen*</b> (abhängig von den jeweils geltenden Rahmenbedingungen für die Arbeit von Pädagog/innen) ...
... verstehen die Schule als „Arbeits- und Lernfeld“ ihrer Kinder und interessieren sich für die Lernentwicklungen ihrer Töchter und Söhne. Sie informieren sich regelmäßig über die Ereignisse in der Schule und lernen die Lehrer/innen, Erzieher/innen und die Räumlichkeiten der Schule kennen.	... schaffen einen Rahmen, um die Entwicklung der Kinder möglichst gut zu fördern. Sie sind für die Belange der Schüler/innen offen, zeigen Verständnis für die unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder und bieten bei Bedarf und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfe für Kinder und Eltern an.
... halten Kontakt zur Schule durch die Teilnahme an Elternabenden, Elternsprechtagen, Klassenkonferenzen, Beratungsgesprächen, Informationsveranstaltungen und die gemeinsame Gestaltung von Festen. Sie halten vereinbarte Gesprächstermine ein und benachrichtigen die Pädagog/innen, wenn sie zu einem Termin nicht kommen können.	... halten engen Kontakt zu den Eltern durch die gemeinsame Gestaltung von Elternabenden, Elternsprechtagen und Klassenfesten. Sie bieten außerdem Gesprächstermine an, in denen Eltern sich über die Entwicklung ihrer Kinder informieren können. Bei Bedarf unterstützen die Pädagog/innen die Eltern an Elternabenden oder in Sprechstunden durch Übersetzungsangebote, so weit möglich.
... informieren die Schule möglichst frühzeitig über Ereignisse oder größere Probleme, die das Verhalten oder die Persönlichkeit ihres Kindes in der Schule beeinträchtigen könnten.	... informieren auf Elternabenden oder in Elternsprechstunden über Unterrichtsinhalte, Bewertungen und den Entwicklungsstand der Kinder. Im Austausch mit den Eltern geht es um positive Entwicklungen und Lernerfolge der Kinder ebenso wie um mögliche Probleme, für die gemeinsam nach Lösungen gesucht wird.
...setzen sich falls möglich gemeinsam mit den Pädagog/innen für bessere Bedingungen (Ausstattung, Personal, etc.) in der Schule ein.	... sprechen mit den Eltern über Möglichkeiten, sich gemeinsam für bessere Bedingungen in der Schule einzusetzen.

## 2. Zusammenarbeit gestalten

Zusammenarbeit bedeutet, dass wir als Eltern und Pädagog/innen Interesse aneinander zeigen, uns gegenseitig zuhören, unterstützen und beraten. Wir begegnen uns gleichberechtigt und arbeiten zum Wohle der Kinder Hand in Hand.

<b>Die Eltern ...</b>	<b>Die Pädagog/innen ...</b>
... nehmen regelmäßig an den Elternabenden teil, unterstützen und informieren sich gegenseitig. Sie bringen ihre Ideen in die Vorbereitung und Gestaltung der Elternabende ein, und die Elternvertreter/innen sprechen sich mit den Lehrer/innen für die konkrete Planung ab.	... veranstalten gemeinsam mit den Eltern Elternabende, Elternsprechtage und Klassenfeste und unterstützen damit die Zusammenarbeit von Eltern untereinander.
... erlauben ihren Kindern, an Schulveranstaltungen (Wandertagen, Klassenfahrten, „Tag der Offenen Tür“, etc.) teilzunehmen. In Absprache mit den Pädagog/innen sollten Eltern - wenn möglich - bei Veranstaltungen oder Ausflügen mithelfen.	... weisen die Eltern frühzeitig auf wichtige Schulveranstaltungen hin und suchen das Gespräch mit einzelnen Eltern, die Unterstützung brauchen oder Bedenken äußern, um gemeinsam Lösungen zu finden, die Teilnahme zu ermöglichen. (Informationen zu finanzieller Unterstützung gibt es z. B. im Bürgeramt).
... zeigen Interesse an zusätzlichen Förderangeboten für ihre Kinder und greifen Anregungen der Pädagog/innen auf.	... bieten Gespräche über geeignete Fördermöglichkeiten für die Kinder an und geben Eltern konkrete Anregungen. Sie vermitteln Informationen zu außerschulischen Institutionen und Beratungsstellen, wo Eltern bei Bedarf Unterstützung finden können.
... lassen sich die Elternpost, andere Mitteilungen und das Mitteilungsheft regelmäßig zu Hause zeigen und geben es gegebenenfalls unterschrieben den Kindern in die Schule mit. Außerdem informieren die Eltern die Schule spätestens am 3. Tag schriftlich über Krankheit ihrer Kinder.	... sorgen für Informationen der Eltern durch Mitteilungen in der Elternpost.
... vermitteln nach ihren Möglichkeiten Wissen an ihre Kinder z.B. durch Ausflüge oder den Besuch von öffentlichen Veranstaltungen oder Einrichtungen. Dabei berücksichtigen sie auch die Interessen und Neigungen ihrer Kinder (z.B. Hobbies).	... geben Eltern Anregungen, wie sie die Neigungen und Interessen der Kinder fördern können. Gegenüber Ideen von Eltern und Kindern sind sie aufgeschlossen und geben Tipps zu Aktivitäten, die auch ohne Kosten möglich sind.

### 3. Friedliches Zusammenleben in unserer Schulgemeinschaft

Wir sorgen dafür, dass Konflikte gewaltfrei gelöst werden. Dafür halten wir uns an die Schulregeln. Wir unterstützen die Kinder darin, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, in der es Vereinbarungen geben muss.

<b>Die Eltern ...</b>	<b>Die Pädagog/innen ...</b>
... kennen die Schulregeln und reden mit ihren Kindern über diese Regeln und mögliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung. Sie unterstützen Kinder und Pädagog/innen bei der Umsetzung und Einhaltung der Regeln.	... achten auf die Einhaltung der Schulregeln und sorgen für die Umsetzung von Konsequenzen bei Nichteinhaltung. Sie vermitteln Eltern und Schüler/innen den Sinn von Konsequenzen und erklären, warum welche Konsequenzen getroffen werden.
... wenden keine körperliche oder seelische Gewalt gegenüber ihren Kindern an und sorgen für eine gewaltfreie Erziehung. Sie ermöglichen Freundschaften unter Kindern und Eltern unabhängig von Herkunft, Religion, Hautfarbe, Geschlecht, politischer Ausrichtung oder anderen Unterschieden.	... wenden keine körperliche oder seelische Gewalt an, wertschätzen alle Kinder und gehen respektvoll und fair mit ihnen um. Sie fördern ein friedliches und respektvolles Schulklima, in dem sich alle wohl fühlen und Freundschaften schließen können. Sie ergreifen vorbeugende Maßnahmen, um Gewalt zu verhindern.
... sorgen für einen bewussten Umgang mit Medien in der Familie. Sie achten auf eine Zeitbegrenzung beim Fernsehen oder Computerspielen und wählen mit den Kindern gemeinsam altersgerechte und gewaltfreie Filme oder Computerspiele aus.	... fördern einen bewussten Umgang mit Fernsehen und Computern sowie anderen Medien. Sie schaffen Möglichkeiten in der Schule, in denen Kinder einen bewussten Umgang mit Medien einüben können und geben Eltern Tipps und Hinweise, z.B. auf Veranstaltungen oder Kurse für Eltern.
... behandeln alle Kinder, auch die von anderen Eltern, respektvoll und reden mit Eltern und Pädagog/innen, wenn es Konflikte zwischen Kindern, Eltern und Pädagog/innen gibt. Bei Bedarf können sie von der Schule Unterstützung durch eine neutrale Person (Mediator/in) bekommen.	... unterstützen Eltern bei Konflikten unter Kindern, Eltern und Pädagog/innen entsprechend ihren Möglichkeiten und vermitteln bei Bedarf eine neutrale Person (Mediator/in).

#### **4. Die Kinder lernen erfolgreich,**

wenn sie gerne in die Schule kommen, Spaß beim Lernen haben und motiviert sind. Um dieses Ziel zu erreichen, machen wir **Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen** den Kindern Mut, loben sie und stärken ihr Selbstbewusstsein.

Es ist uns wichtig, jedes Kind als Individuum anzuerkennen.

<b>Die Eltern ...</b>	<b>Die Pädagog/innen ...</b>
... schicken ihre Kinder pünktlich, ausgeschlafen und regelmäßig zum Unterricht.	... beginnen pünktlich mit dem Unterricht. Sie bereiten den Unterricht gut vor und gestalten ihn so ansprechend, dass die Kinder Freude am Lernen haben und zusammenarbeiten. Wichtig ist dabei die Förderung von Sozialem Lernen.
... nehmen sich Zeit für ihre Kinder durch gemeinsame Gespräche und Freizeitgestaltung.	... geben Anregungen für Freizeitangebote an Eltern und Kinder und nehmen diese Freizeiterlebnisse in die Unterrichtsgestaltung auf.
... sorgen dafür, dass ihre Kinder das nötige Arbeitsmaterial und ihre Bücher in die Schule mitbringen.	... schaffen möglichst geeignete Lernbedingungen. Sie beraten die Eltern bei der Beschaffung von Arbeitsmaterialien.
... achten auf eine gesunde Ernährung ihrer Kinder. Sie bieten ihren Kindern ein nahrhaftes Frühstück und geben ihnen ausreichend Verpflegung für die Pausen mit.	... vermitteln den Kindern und Eltern Kenntnisse über gesunde Ernährung und geben dazu Tipps und Anregungen, die Kinder und Eltern zu Hause nutzen können.
... achten auf viel Bewegung ihrer Kinder in frischer Luft und spielen mit ihnen so oft wie möglich.	... weisen Eltern auf den möglichen Bewegungsmangel von Kindern hin und geben Tipps und Anregungen für Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, die die Gesundheit und die Lernentwicklung der Kinder fördern. Sie integrieren Bewegung in den Schulalltag.
... sorgen dafür, dass ihre Kinder die Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre sorgfältig und regelmäßig erledigen können und informieren sich (falls nötig) über mögliche Hausaufgabenhilfen.	... bieten Hortkindern Möglichkeiten an, ihre Hausaufgaben in Ruhe zu erledigen.
... sprechen mit ihren Kindern über die Arbeit in der Schule und kontrollieren, ob ihre Kinder ihre Hausaufgaben erledigt haben.	... beurteilen Schülerarbeiten vorurteilsfrei und durchschaubar und sorgen für regelmäßige Präsentation der Schülerleistungen.
... vermeiden Fehlzeiten ihrer Kinder durch die Einhaltung der Schulferienzeiten und bemühen sich, Arzttermine nicht in die Unterrichtszeit zu legen.	... halten den Unterrichtsausfall so gering wie möglich.

**Um all diese Ziele zu erreichen, ist das Gespräch zwischen Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen wichtig.**

**Hierfür treffen wir die oben genannten Vereinbarungen.**

Berlin, den

\_\_\_\_\_  
Im Namen des Kollegiums: Unterschrift der Hortleitung / Unterschrift der Schulleitung

**Den oben genannten Zielen und Vereinbarungen stimme ich / stimmen wir zu.**

Berlin, den

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern

Berlin, den

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der/des Lehrers/in

Berlin, den

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der/des Erziehers/in

Eine individuelle Zusatzvereinbarung kann getroffen werden, wenn die besondere Situation eines Kindes und/oder seiner Familie dies erforderlich macht. Sie kann zu einem späteren Zeitpunkt dieser Vereinbarung hinzugefügt werden:

-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----